

Prix Le Bel für J. Cossy

Die Société Chimique de France (SCF) hat Janine Cossy (Ecole Supérieure de Physique et de Chimie Industrielles de la Ville de Paris; ESPCI) mit dem Prix Le Bel für ihre bedeutenden Beiträge zu neuen Methoden in der organischen Chemie und ihr Engagement in der SCF ausgezeichnet. Cossys Arbeiten konzentrieren sich auf Photochemie, thermische Reaktionen, Radikalchemie, Umlagerungen, metallorganische Chemie und Katalyse sowie die Synthese von Naturstoffen und biologisch aktiven Verbindungen. Kürzlich berichtete sie in *Chemistry—A European Journal* über die Synthese der Naturstoffe FR252921 und Pseudotriensäure B^[1a] und in der *Angewandten Chemie* über die asymmetrische Totalsynthese von (–)-Pironetin.^[1b]

Cossy schloss ihr Chemiestudium an der Universität de Reims 1979 mit einer Dissertation über die photochemische Reaktivität von Enaminketonen bei J. P. Pète ab. Anschließend arbeitete sie am CNRS in Reims und 1980–1982 als Postdoktorandin bei B. M. Trost an der University of Wisconsin in Madison (USA). 1990 wurde sie Forschungsdirektorin am CNRS und Professorin für Organische Chemie an der ESPCI. 2003–2007 leitete sie die Fachgruppe Organische Chemie der SCF. Cossy ist Mitglied des Redaktionsbeirats des *European Journal of Organic Chemistry*.

Hardt-Preis für C. Limberg

Christian Limberg (Humboldt-Universität zu Berlin) hat den Horst-Dietrich-Hardt-Preis der Universität des Saarlandes erhalten. Der Namensgeber war dort Professor für Anorganische Chemie und stellte seinen Nachlass einer Stiftung zur Verfügung, die seinen Namen und den seiner Frau Elisabeth trägt. Limberg wurde insbesondere für seine Arbeiten zu katalysierten Oxidations- und Oxygenierungsreaktionen ausgezeichnet. Kürzlich diskutierte er in einem Aufsatz in *Chemistry—A European Journal* die niedermolekularen Analoga der löslichen Methanmonooxygenase^[2a] und berichtete in der *Angewandten Chemie* über die O-O-Bindungsaktivierung in Peroxidkomplexen mit zwei unterschiedlichen Metallzentren.^[2b]

Limberg studierte an der Universität Bochum und promovierte dort 1992 bei A. Haas. Anschließend ging er an die University of Oxford und promovierte dort 1995 erneut bei A. J. Downs. 1995–2003 forschte er an der Universität Heidelberg, wo er 1999 habilitierte. 2001–2002 vertrat er die Professur von W. A. Herrmann an der Technischen Universität München. 2003 nahm er einen Ruf an die Humboldt-Universität an. Limberg ist Mitherausgeber der *Zeitschrift für Anorganische und Allgemeine Chemie* (ZAAC).

Literaturpreis für S. Berger und D. Sicker



D. Sicker und S. Berger (Foto: VCI)

Der Fonds der Chemischen Industrie zeichnet jährlich die Autoren hervorragender Chemiebücher aus. In diesem Jahr geht der Preis an Stefan Berger und Dieter Sicker (beide Universität Leipzig) für ihr Werk „Classics in Spectroscopy“ (Wiley-VCH 2009), insbesondere weil sie jedes Stoffbeispiel in historische, geografische, gesellschaftliche oder literarisch-musische Streifzüge eingebunden haben. Berger ist Coautor weiterer Bücher über Kernresonanzspektroskopie, darunter „200 and More NMR Experiments“ (Wiley-VCH 2004).

Berger promovierte 1973 bei A. Rieker an der Universität Tübingen und arbeitete 1973–1974 als Postdoktorand bei J. D. Roberts am California Institute of Technology in Pasadena (USA). 1981 habilitierte er an der Universität Marburg; seit 1997 lehrt und forscht er an der Universität Leipzig. Seine Arbeitsgruppe entwickelt NMR-spektroskopische Methoden für mechanistische Untersuchungen in der physikalisch-organischen und metallorganischen Chemie, z.B. Konformationsuntersuchungen an Peptiden und Proteinen und Untersuchungen zur Solvation und Diffusion organischer Moleküle. Kürzlich berichtete er im *European Journal of Organic Chemistry* am Beispiel der Bildung von Methanol aus Oxazolidinonen, wie sich aus chemischen Verschiebungen Reaktionswege vorhersagen lassen,^[3a] und stellte in der *Angewandten Chemie* ein Messverfahren für hochaufgelöste zweidimensionale Heterokern-NMR-Spektren vor.^[3b] Sicker ist außerplanmäßiger Professor für Organische Chemie an der Universität Leipzig.

- [1] a) D. Amans, V. Bellosta, J. Cossy, *Chem. Eur. J.* **2009**, *15*, 3457; b) C. Bressy, J.-P. Vors, S. Hillebrand, S. Arseniyadis, J. Cossy, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 10291; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 10137.
 [2] a) I. Siewert, C. Limberg, *Chem. Eur. J.* **2009**, *15*, 10316; b) S. Yao, Y. Xiong, M. Vogt, H. Grützmaier, C. Herwig, C. Limberg, M. Driess, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 8251; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 8107.
 [3] a) J. Fröhlich, S. Berger, *Eur. J. Org. Chem.* **2008**, 1632; b) I. Baskyr, T. Brand, M. Findeisen, S. Berger, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 7985; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 7821.

DOI: 10.1002/ange.200905794

Ausgezeichnet...



J. Cossy



C. Limberg